



universität
wien

Historisch-
Kulturwissenschaftliche
Fakultät

IKA
KOLLOQUIUM

Institut für
Klassische Archäologie

Elusa – vom nabatäischen Karawanenstützpunkt zur spätantiken Negev-Metropole

VORTRAG – vor Ort (SE 12)

Michael Heinzelmann (Archäologisches Institut, Universität zu Köln)

Die, 3. Dezember 2024, um 18 Uhr s. t.

Die antike Stadt Elusa war das administrative, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Negev-Wüste, die in der Spätantike eine prosperierende Agrar- und Siedlungslandschaft war. Hervorgegangen aus einem nabatäischen Karawanenstützpunkt auf der Weihrauchstraße entwickelte sich Elusa trotz widriger Umweltbedingungen ab der Kaiserzeit zu einer blühenden Stadt mit Theater, Thermen, Säulenstraßen, Kirchen und eigenem Bischofssitz. Seit 2014 untersucht das Archäologische Institut Köln die Stadt und ihr Umland mit einem multidisziplinären Forschungsansatz, darunter Fernerkundung, Surveys, geophysikalische Prospektionen und Ausgrabungen. Inzwischen konnten weitreichende Einblicke in die Struktur und langfristige Entwicklung der Stadt gewonnen werden. Zugleich gelang der Nachweis eines bislang unbeachteten Landwirtschaftssystems, das offenbar die Grundlage für die jahrhundertelange Prosperität der Wüstenstadt bildete.



Der Vortrag findet am Institut für Klassische Archäologie in **1190 Wien, Franz Klein-Gasse 1, 1. Stock, Seminarraum 12** und digital über **ZOOM** statt.

